

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

CHUR

Der Theaterplatz wird zum Tüftler-Spielplatz für die ganze Familie

Auf dem Theaterplatz in Chur ist am Mittwoch, 18. Mai, von 15 bis 17 Uhr «Park Katrol», eine interaktive Installation für die ganze Familie, zu erleben. Laut Mitteilung wartet ein grosses Lager ausrangierter Möbelteile, Handwerkszeug und verschiedene Baumaterialien darauf, recyclet zu werden. Kinder und Erwachsene bedienen sich aus dem Lager und kreieren Neues. Die entstandenen Kunstwerke werden feierlich getauft und bilden mittels eines gigantischen Flaschenzugs ein neues, sich ständig veränderndes Gesamtkunstwerk. Die Idee zu «Park Katrol» stammt vom belgischen Szenografen Giovanni Vanhoenacker. Die Installation auf dem Theaterplatz ist ausserdem zugänglich am Freitag, 20. Mai, von 17 bis 18.30 Uhr, am Samstag, 21. Mai, von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr sowie am Sonntag, 22. Mai, von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr. (red)

ILANZ

Eva Vitija lädt zur Vorführung von «Lovin Highsmith»

Am Donnerstag, 19. Mai, um 20.15 Uhr präsentiert die Regisseurin Eva Vitija ihren Dokumentarfilm «Lovin Highsmith» im Cinema sil plaz in Ilanz. Die Liebe und ihr prägender Einfluss auf die Identität war laut Mitteilung der heimliche Nährboden für die Werke der amerikanischen Autorin Patricia Highsmith (1921–1995). Zeitlebens sah sie sich gezwungen, vor ihrer Familie wie vor der Öffentlichkeit geheim zu halten, dass sie lesbisch war. Über ihr Liebesleben schrieb Highsmith nur in ihren Tage- und Notizbüchern. Diese wurden nach ihrem Tod in einem Wäscheschrank in ihrem Haus im Tessin gefunden, wo sie die letzten Jahre ihres Lebens verbrachte. Regisseurin Vitija stützte sich für ihren Film auf diese Schriften. (red)

CHUR

Wie Natur und Kultur in der Landschaft verbunden sind

In der Fachhochschule Graubünden an der Pulvermühlestrasse 57 in Chur findet am Freitag, 20. Mai, um 16.15 Uhr ein öffentliches Podium mit dem Titel «Die Bündner Landschaft zwischen Schutz und Nutzung» statt. Laut Mitteilung diskutieren Ruedi Haller vom Schweizerischen Nationalpark, Giovanni Netzer vom Origen-Kulturfestival, Sina Schneider von der Organisation Mountain Wilderness Schweiz und Markus Schreiber von der Universität Luzern unter anderem folgende Fragen: Wie können Naturlandschaften das kulturelle Leben bereichern – und umgekehrt? Was ist «unberührte Natur» – eine romantische Vorstellung, ein Ferienziel, ein Forschungsgegenstand? Wie können wir Tourismus, Alpinismus und Landschaftsschutz vereinbaren? Organisiert wird der Anlass von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften. Cordula Seger, die Leiterin des Instituts für Kulturforschung Graubünden, hält eine Einführung. (red)

CHUR

Ein Blueskonzert mit Zed Mitchell

Die Betreiber der Streaminghall am Grossbruggerweg 3 in Chur laden am Freitag, 20. Mai, um 20 Uhr zum Konzert des deutschen Bluesmusiker Zed Mitchell. Er veröffentlichte zuletzt sein Album «Route 69». Unter anderen Tina Turner, Phil Collins, Eros Ramazzotti und Pink Floyd engagierten Zed Mitchell als Studiomusiker. Tickets können im Internet unter streaminghall.ch reserviert werden. (red)



Von Oper zu Oper durch den Kanton: In der Schlossoper Haldenstein tritt Maria Riccarda Wesseling unter der Regie von Andrea Zogg (oben) auf, während in Obersaxen Anna Voshege (unten links) als Semiramide brilliert und in Südbünden Claudio Danuser diverse Chorkonzerte dirigiert.



Ein Sommer voller Opern

Wegen der diversen Coronaverschiebungen finden dieses Jahr die Opera Viva in Obersaxen und die Schlossoper Haldenstein fast gleichzeitig statt. Und die Opera Engiadina bietet grosse Chöre auf.

von Ruth Spitzenpfel

Es war eine Art Gentlemen's Agreement der Opernmacher in Graubünden. Zu den ungeraden Jahreszahlen pilgerten die Freunde grossen Musiktheaters nach Haldenstein, wo die Kammerphilharmonie Graubünden ein Werk aus der ersten Liga der Opernliteratur auf eine immer wieder neu und anders errichtete Bühne im Innenhof des Schlosses brachte. In den geraden Jahren hiess es, die Reise in die Surselva anzutreten. Die Opera Viva in Obersaxen bespielte seit 2006 ein Zelt, das auf einer Wiese oberhalb des Ortes errichtet wird, mit nicht minder ambitionierten Stücken. Die Opera St. Moritz wiederum gab es zwar jeden Sommer; sie ging aber mit einem frühen Datum den anderen aus dem Weg.

Alle auf einmal

Die Pandemie hat dies nun alles durcheinandergewirbelt. Die Opera Viva musste ihre für 2020 geplante «Semiramide» zuerst auf 2021 und schliesslich auf 2022 verschieben. Die Schlossoper sollte 2021 stattfinden und will nicht ein weiteres Jahr warten, sondern geht nun ebenfalls diesen Sommer an den Start. Der frühere Opernsänger und Dirigent Claudio Danuser hatte seine Neugründung der Opera St. Moritz als Opera Engiadina mit neuem Konzept für

den September 2020 geplant, was Corona auch verhinderte. Er konnte zusammen mit der Unterengadiner Operetta giòn Plazzetta 2021 zwar mit einer romanischen Rossini-Oper auf Tournee durch den Kanton gehen, sein wichtiges Opernchor-Konzert in Pontresina lässt sich aber auch erst diesen September endlich verwirklichen – mit einem Vorgeschmack im Münstertal im Juni.

Kein Kombiticket

Im vergangenen August, als der Kammerphilharmonie-Intendant Beat Sieber die Inszenierung von Giuseppe Verdis «Il trovatore» mit

viel Bündner Prominenz ankündigte – Regie Andrea Zogg, Maria Riccarda Wesseling und Flurin Caduff in Gesangsrollen – war noch von einer Kooperation die Rede gewesen. Doch aus dem geplanten Bündner Opern-Kombi, einem Ticket zumindest für die beiden nordbündner Aufführungen, ist nun nichts geworden. «Die Schlossoper begann schon im Dezember mit dem Vorverkauf, als die Durchführung für uns noch völlig unsicher war», erklärt Roman Benker, Projektleiter bei Opera Viva.

Auch Sieber bedauert die organisatorischen Unvereinbarkeiten. Immerhin habe man bei der

Schlossoper geschaut, dass es bei den regulären Terminen keine Überschneidung gibt. Nur zwei der Verschiebedaten, die bei ganz schlechtem Wetter nötig würden, fallen auf einen Opera-Viva-Tag.

Wird man irgendwann in Graubünden wieder zum alten Opernrhythmus finden? Für Benker sieht es nicht danach aus. «Ich bin der Ansicht, dass es in der Region Südostschweiz durchaus Publikum für zwei Opern in einer Saison gibt», sagt er. Sieber hält eine alternierende Durchführung nach wie vor für die bessere Lösung. «Da müssen wir uns noch einmal zusammensetzen», meint er.

Opera Engiadina

Konzert zum Unesco-Welterbetag.

Chöre Opera Engiadina und Cantalopera, verstärkt mit Sängerinnen und Sängern aus der Val Müstair: Leitung: Claudio Danuser. Sonntag, 12. Juni, 17 Uhr, Klosterhof St. Johann, Müstair
Opernchor-Konzert «Viva La Via», Chöre Opera Engiadina und Cantalopera mit der Kammerphilharmonie Graubünden. Freitag, 16. September, 18 Uhr, Flaniermeile Pontresina; Samstag, 17. September, 17 Uhr, Fundaziun Nairs, Scuol.

Opera Viva in Obersaxen

«Semiramide» von Gioachino Rossini.

Freitag, 29. Juli, Sonntag, 31. Juli, Dienstag, 2. August, Donnerstag, 4. August, Samstag, 6. August, Montag, 8. August, Mittwoch 10. August, Freitag, 12. August, Samstag, 13. August,

jeweils 20.30 Uhr
Im Zelt, Obersaxen, Meierhof

Schlossoper Haldenstein

«Il trovatore» von Giuseppe Verdi

Mittwoch, 3. August (Ersatzdatum: 4. August); Freitag, 5. August (6. August); Sonntag, 7. August (8. August) Donnerstag, 11. August (15. August); Donnerstag, 18. August (19. August) Samstag, 20. August (22. August); Donnerstag, 25. August (26. August); Samstag, 27. August (28. August);

jeweils 20 Uhr.
Schlosshof Haldenstein